

Uneinheitliche Notenberechnung

Beitrag von „Meike.“ vom 13. Dezember 2019 12:17

Siehe oben, in Hessen soll überhaupt nicht gerechnet werden. Schon gar nicht mit Nachkommazahlen.

Zitat

Leistungsfeststellung und -bewertung beziehen sich auf die gesamte Lernentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Beurteilungszeitraum und umfassen sowohl die fachlichen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten sowie die Leistungsbereitschaft, als auch Aussagen über das Verhalten der Schülerin oder des Schülers, wie es sich im Schulleben darstellt. Hierbei ist zu beachten, dass Leistungsbewertung ein pädagogischer Prozess ist, der im Dienste der individuellen Leistungserziehung steht und der sich nicht nur auf das Ergebnis punktueller Leistungsfeststellungen, sondern auf den gesamten Verlauf der Lernentwicklung der Schülerin oder des Schülers bezieht. Der Verlauf der Lernentwicklung ist daher in die abschließende Leistungsbewertung einzubringen und soll der Schülerin oder dem Schüler eine ermutigende Perspektive für die weitere Entwicklung eröffnen.

Wie "berechnet" sich denn der "gesamt Verlauf der Lernentwicklung" in Nachkommazahlen?

Ich vermute aber mal, dass das genau das Problem des TE ist: es GIBT zwar genügend Regeln, die aber auch immer auslegungsfähig sind, bzw noch genauer: auslegungserzwingend, denn kein noch so spezifisches und differenziertes Schema fasst die Leistung aller SchülerInnen nachkommastellengenau, egal, was man für Bürokratie erfindet. Oder Exceltabellen, oder teachertools, oder mathematische Berechnungsformeln, Ordinalskalen oder sonst irgendwas.

In Englisch haben sie jetzt zB. so ein wahnsinnig objektives Bewertungsraster erfunden für die sprachliche Leistung - das trifft die Probleme, die Oberstufenschüler ggf. haben (oder nicht haben) halt überhaupt nicht. Man soll damit mehr oder weniger punktgenau die [sprachliche Leistung](#) festlegen können - und das ging komplett nach hinten los: die mit dem fußnägelhochroll-Englisch bekommen jetzt eigentlich immer noch mindestens um die 5 Punkte (weil der Maßstab jetzt "verständlich" ist - verständlich ist auch das irrste Gruselenglisch meist), und auch die wirklich Guten kann man nur unter größten Mühen nach diesem grid noch passend bewerten. Mal davon ab, dass die 5 Bereiche nicht gewichtet sind. Zählen sie gleichviel? Oder ist Lexik 60% und die anderen Bereiche nur 40? Oder gar umgekehrt? Und selbst wenn man sie gleich gewichten würde: wie rechtfertigt man das? Gibt es Erhebungen darüber, was Sprachqualität um wie viele Prozent stärker beeinflusst - Lexik, Orthographie, Syntax, Textgestaltung, Fachvokabular (wie trennt man das von Lexik) und Satzbau (wie trennt man das von Syntax) ... ? Die Frage was ist "im Wesentlichen grammatisch korrekt" und

"weitestgehend grammatisch korrekt" - ist die geklärt? 12 Grammatikfehler auf 400 Wörter = im Wesentlichen"? und 6 Fehler "Weitestgehend"? Oder 20? Oder 3? Und dasselbe bei allen anderen Kategorien auch? Fragen über Fragen. Was macht also der geneigte Englischlehrer mit diesem Raster? Und was macht der Jurist? Diese "objektivierten" Noten trägt man dann in eine wie auch immer geartete Berechnungsskala ein. Die fünf Kommastellen genaue Noten ausrechnet. Ja und?

Meine Kollegen haben aus jahreslanger Erfahrung ein gutes Gefühl dafür, was gutes Englisch und grausliges Englisch ist. Bei den Vergleichen mit den Ergebnissen der Cambridge-Prüfungen, bei denen viele unserer Schüler mitmachen, stellen sich die Einschätzungen meist als "richtig" heraus (wobei Cambridge und TOEFL das ja im Prinzip *auch* nur willkürlich festgelegt haben, ne? Ist ja nicht gottgegeben. Und was machen dann die Atheisten, und überhaupt). Auch bei den Abiturkorrekturen liegen bei uns Kollegen höchstens mal einen Punkt auseinander. Was dabei NICHT hilft, ist das Raster. Was dabei hilft, ist koordiniertes Arbeiten und gute Kommunikation. Funktioniert für DIESE Schule. Und die Nachbarschule?

Who the fuck knows. 🤔

Alle Fragen der Objektivierbarkeit und Standardisierbarkeit sind meiner Meinung nach bisher komplett unbeantwortet geblieben. Und so wie ich das sehe, ist da keine echte Abhilfe in Sicht.

Also lassen wir's vielleicht mal irgendwann ganz. Das wäre meine Hoffnung.